



BR
KLASSIK

PAPANDOPULO
HRVATSKA MISA
Kroatische Messe

Darija Augušan · Sonja Runje · Tomislav Mužek · Ljubomir Puškarić
Chor des Bayerischen Rundfunks · Ivan Repušić



Boris Papandopulo

BORIS PAPANDOPULO 1906–1991

Hrvatska misa

Kroatische Messe / Croatian Mass

für Soli und gemischten Chor a cappella d-Moll, op. 86

01	Gospode pomiluj (Kyrie eleison)	11:41
02	Slava (Gloria)	7:03
03	Vjerovanje (Credo)	12:50
04	Svet (Sanctus)	4:37
05	Blagosloven (Benedictus)	5:55
06	Jaganjče Božji (Agnus Dei)	9:49

Total time: 51:55

Darija Auguštan Sopran / soprano

Sonja Runje Mezzosopran / mezzo soprano

Tomislav Mužek Tenor / tenor

Ljubomir Puškarić Bariton / baritone

Chor des Bayerischen Rundfunks

Tomislav Fačini Einstudierung / chorus master

Ivan Repušić Dirigent / conductor

„ZUTIEFST RELIGIÖS UND ERNST“

Annäherungen an nationale Traditionen und alte Kirchenmusik bei Boris Papandopulo

Es sollte ein sakrales Werk im Geiste und Stil der seit Jahrhunderten überlieferten kroatischen Vokalmusik werden und zudem eine Chorkomposition für den ganz praktischen Gebrauch. „Das Werk ist a cappella komponiert, also weder mit Orchester- noch mit Orgelbegleitung. Meine Absicht war in erster Linie, die Aufführung zu erleichtern und zu vereinfachen [...]. Andererseits wollte ich hervorheben, dass kroatische Chormusik fast immer A-cappella-Gesang ist“, schrieb Boris Papandopulo anlässlich der Premiere seiner *Kroatischen Messe* 1942 in Zagreb. Papandopulo komponierte die Messe für die Kroatische Chorgesellschaft Kolo, deren Dirigent er von 1928 bis 1934 sowie von 1938 bis 1946 war. In den Jahren dazwischen übernahm er eine Lehrtätigkeit an der Staatlichen Musikschule in Split, und nach eigenem Bekunden hatte er sich in der „romantischen und [...] unvergesslichen Atmosphäre“ dieser Stadt das Brauchtum und die Tradition der Kirchenmusik Dalmatiens erschlossen, die in die *Kroatische Messe* einfließen sollten.

Boris Papandopulo wurde 1906 als Sohn des russisch-griechischen Aristokraten Konstantin Papandopulo und der kroatischen Opernsängerin Maja Strozzi in Honnef am Rhein geboren. Der Vater hielt sich dort für einen längeren Kuraufenthalt auf, die Mutter hatte ein Engagement in Wiesbaden. Nach einigen Jahren in Stawropol im Nordkaukasus, der Heimat des Vaters,

und dessen frühem Tod kehrte die Mutter mit ihrem Sohn nach Kroatien zurück, wo Papandopulo in einem von Musik und Theater geprägten Umfeld aufwuchs. Die Großmutter war ein Star der kroatischen Bühnen, der Onkel ein berühmter Regisseur und Schauspieler, und die Mutter versammelte in ihrem Haus die künstlerische und intellektuelle Elite von Zagreb. Zu ihren Freunden zählte auch Igor Strawinsky, der dem jungen Papandopulo zu einer musikalischen Ausbildung in Wien verhalf und ihn auch weiterhin förderte.

In Wien feierte er seinen ersten Erfolg als Komponist mit der Kantate *Slavoslovije*, die 1928 im Musikverein uraufgeführt wurde, während er in seinem Heimatland zunächst vor allem als Dirigent verschiedener Chorgesellschaften Fuß fasste. Mit der Ernennung zum Operndirektor in Zagreb 1943 war er schließlich zu einer der wichtigsten Persönlichkeiten im kroatischen Kulturleben seiner Zeit geworden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wirkte Papandopulo im neu gegründeten Jugoslawien als Operndirektor in Rijeka und Sarajevo und dirigierte weiterhin an seinen früheren Wirkungsstätten Zagreb und Split.

Vor allem in seinen vor dem Zweiten Weltkrieg entstandenen, früheren Werken, zu denen auch die *Kroatische Messe* zählt, orientierte sich der Komponist sowohl stilistisch als auch thematisch an der Musik und der Kultur seines Heimatlandes. Er integrierte einen kroatischen Nationalstil in seine Kompositionsweise, von dem ausgehend er aber auch die aktuellen Strömungen der europäischen Musik im Blick hatte.

Im neuen Jugoslawien behielt Papandopulo ein gewisses nationales Idiom zwar bei, wurde gleichzeitig jedoch moderner in seiner Musiksprache und

nahm inhaltlich Bezug zum aktuellen Zeitgeschehen. So machen sich in seinen Werken aus jener Zeit die Charakteristika eines sozialistischen Realismus bemerkbar, wie er auch in anderen Ländern Osteuropas in Kunst und Musik aufkam.

Die Arbeit an der *Kroatischen Messe* beendete Papandopulo im Sommer 1939. Auch wenn die kroatische Sprache – es handelt sich um eine Übersetzung der römisch-katholischen Messliturgie – dem Werk eine gewisse nationale Farbe verleiht, so ist es doch vor allem geprägt von der Tradition alter Kirchengesänge aus Dalmatien. „Der Grundton meiner Kroatischen Messe ist zutiefst religiös und ernst“, schrieb Papandopulo. „Was die musikalische Form betrifft, so ist die Messe komplett im polyphonen Stil komponiert [...]. Ich habe mich größtenteils auf syllabische und diatonische Textvertonung beschränkt, was generell ein Merkmal der kroatischen Vokalmusik ist. Dennoch finden sich dort, wo es absolut notwendig war, chromatische Elemente.“

Die Messe beginnt mit einem dreimaligen Ausruf des Tenorsolisten „Gospode pomiluj!“ („Herr, erbarme dich!“), bevor der Chor einsetzt und sich ein getragener, feierlicher *Kyrie*-Satz entfaltet. Darauf folgt ein hymnisches, optimistisches *Gloria* (*Slava*), während das *Credo* (*Vjervanje*) sehr suggestiv ist und schon fast deskriptiv wirkt in der Art und Weise, wie Papandopulo den Text musikalisch nachzeichnet: zunächst ein gebetartiges Alt-Solo, das in einen Trauermarsch übergeht. Dieser schildert den leidvollen Gang Jesu nach Golgatha und dessen Tod. Das Wort „Raspet“ („Gekreuzigt“) schwingt hier als Ostinato der Bässe unter dem Text der Solisten und des restlichen Chores mit.

Schließlich wandelt sich die tragische Musik auf die Worte „I uskrnuo treći dan“ („Er ist am dritten Tage auferstanden“) in ein hoffnungsvolles Allegro maestoso.

Im triumphierenden *Sanctus* (*Svet*) findet der polyphone Gesang in einem achtstimmigen Doppelchor seine raffinierteste Ausformung. Hier kommt die Charakteristik der kroatischen Vokalmusik am eindrucklichsten zum Vorschein. Das *Benedictus* (*Blagosloven*) ist ein getragener, fast düsterer Choral, in dem die Solisten, insbesondere Sopran und Tenor, lichte Akzente setzen, und der in einen jubelierenden Schlussteil („Hosanna“) mündet. Das die Messe beschließende *Agnus Dei* (*Jaganjče Božji*) beginnt als Wechselgesang zwischen Chor und Bariton-Solo. Die eindringlich flehende Bitte um Erbarmen des Baritons, also des einzelnen Menschen, wird schließlich zum kollektiven Wunsch nach Frieden.

Florian Heurich



DARIJA AUGUŠTAN



TOMISLAV MUŽEK



LJUBOMIR PUŠKARIĆ



SONJA RUNJE

“DEEPLY RELIGIOUS AND SERIOUS”

Approaches to national traditions and old church music in the work of Boris Papandopulo

It was intended to be a sacred work in the spirit and style of the centuries-old Croatian vocal music, as well as a choral composition for practical use. “The work is composed a cappella, that is, without any orchestral or organ accompaniment. My primary intention was to facilitate and simplify the performance [...]. But I also wanted to make it clear that Croatian choral music is almost always sung a cappella”, wrote Boris Papandopulo when his *Croatian Mass* was first performed in Zagreb in 1942. Papandopulo composed the mass for the Croatian Choral Society Kolo, which he directed from 1928 to 1934 and again from 1938 to 1946. In the intervening years, he taught at the State Music School in Split and, in what he called the “romantic and [...] unforgettable atmosphere” of the city, he became acquainted with the customs and traditions of Dalmatian church music that would be incorporated into his *Croatian Mass*.

Boris Papandopulo was born in 1906 in Honnef am Rhein in Germany, the son of Konstantin Papandopulo, a Russian-Greek aristocrat, and Maja Strozzi, a Croatian opera singer. His father was there for an extended spa vacation, while his mother had an engagement in Wiesbaden. After a few years in Stavropol in the North Caucasus (his father’s homeland), and following his father’s early death, Papandopulo’s mother took him back to Croatia – where he grew up in a musical and theatrical environment. His grandmother was a

star of the Croatian stage, his uncle a famous director and actor, and Papandopulo’s mother would gather together several members of the artistic and intellectual elite of Zagreb in her home. Her friends included Igor Stravinsky, who helped the young Papandopulo to get a musical education in Vienna and later supported him.

Papandopulo celebrated his first success as a composer in Vienna with the cantata *Slavoslovije*, which was premiered at the city’s Musikverein in 1928, while in his native country he initially gained a foothold primarily as a conductor of various choral societies. His appointment as director of the Zagreb Opera in 1943 finally made him one of the most important figures in the Croatian cultural life of his time. After the Second World War, Papandopulo worked in the newly-formed Yugoslavia as opera director in Rijeka and Sarajevo, while continuing to conduct in his former workplaces of Zagreb and Split.

In his earlier works, especially those written before the Second World War, including the *Croatian Mass*, the composer was influenced both stylistically and thematically by the music and culture of his homeland. He integrated a Croatian national style into his compositions, while at the same time keeping an eye on current trends in European music.

In the newly-formed Yugoslavia, Papandopulo retained a certain national idiom, but at the same time became more modern in his musical language, also making references to current events. Elements of socialist realism, which were also emerging in the art and music of other Eastern European countries, are noticeable in his works from this period.

Papandopulo completed his *Croatian Mass* in the summer of 1939. Although the Croatian language used in the work (a translation of the Roman Catholic liturgy of the Mass) gave it a certain national aspect, it is nevertheless primarily influenced by the tradition of old church hymns from Dalmatia. “The basic tone of my *Croatian Mass* is deeply religious and serious,” wrote Papandopulo. “As far as the musical form is concerned, the mass is composed entirely in polyphonic style [...]. For the most part, I have limited myself to syllabic and diatonic text settings, which are generally characteristic of Croatian vocal music. Nevertheless, there are chromatic elements where they were absolutely necessary.”

The mass begins with the tenor soloist calling out “Gospode pomiluj!” (“Lord, have mercy!”) three times before the choir enters and a solemn and majestic *Kyrie* movement unfolds. This is followed by a hymn-like, optimistic *Gloria* (*Slava*), while the *Credo* (*Vjervanje*) is very evocative and almost descriptive in the way Papandopulo musically traces the text: it begins with a prayer-like alto solo that leads into a funeral march, depicting Jesus’s sorrowful walk to Golgotha and his death. The word “Raspet” (“Crucified”) resonates here as an ostinato in the basses beneath the text of the soloists and the rest of the choir. Finally, the tragic music transforms into a hopeful allegro maestoso on the words “I uskrsnuo treći dan” (“He rose again on the third day”).

In the triumphant *Sanctus* (*Svet*), the polyphonic singing finds its most refined form in an eight-part double chorus. This is where the characteristics of Croatian vocal music come to the fore most impressively. The *Benedictus*

(*Blagosloven*) is a solemn, almost sombre chorale, in which the soloists, especially the soprano and tenor, set bright accents, leading to a jubilant final section (“Hosanna”). The *Agnus Dei* (*Jaganjče Božji*), which concludes the Mass, begins as an alternating chant between the choir and the baritone solo. The insistent plea for mercy by the baritone, i.e. the individual, ultimately becomes a collective desire for peace.

Florian Heurich

Translation: David Ingram



IVAN REPUŠIĆ

Der kroatische Dirigent Ivan Repušić wurde an der Musikakademie in Zagreb ausgebildet und verfolgte weitere Studien bei Jorma Panula und Gianluigi Gelmetti. Dazu kamen Assistenzen am Badischen Staatstheater Karlsruhe und bei Donald Runnicles an der Deutschen Oper Berlin. Seine eigentliche Karriere startete Ivan Repušić am kroatischen Nationaltheater in Split, dessen Chefdirigent und Operndirektor er von 2006 bis 2008 war. Dort erarbeitete er sich insbesondere ein großes italienisches Repertoire, das ihn nach wie vor auszeichnet.

Grundlegende Erfahrungen sammelte er auch bei den Sommerfestivals in Split und Dubrovnik. Eine lange Freundschaft verbindet ihn mit dem Zadar Chamber Orchestra, dessen Chef er immer noch ist. Überdies unterrichtete Ivan Repušić als Lehrbeauftragter an der Akademie der Schönen Künste der Universität in Split. Von 2010 bis 2013 war er Erster Kapellmeister und von 2016 bis zum Ende der Saison 2018/2019 Generalmusikdirektor an der Staatsoper Hannover. Dort leitete er u.a. den *Fliegenden Holländer*, *Salome* und *Aida*. 2011 gab Ivan Repušić mit Puccinis *La bohème* sein Debüt an der Deutschen Oper Berlin, wo er seit 2014 Erster ständiger Gastdirigent ist und schon viele zentrale Werke präsentierte, darunter auch *Die Zauberflöte*, *Lucia di Lammermoor*, *La traviata*, *Tosca*, *Evgenij Onegin*, *Carmen* und *Tannhäuser*. Des Weiteren war Ivan Repušić beispielsweise an der Bayerischen und Hamburgischen Staatsoper, der Semperoper Dresden und der Komischen

Oper Berlin sowie beim Orchestra sinfonica di Milano Giuseppe Verdi, beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, bei den Brüsseler Philharmonikern und den Prager Symphonikern sowie der Slowenischen Philharmonie zu erleben.

Zur Spielzeit 2017/2018 übernahm Ivan Repušić das Amt als Chefdirigent des Münchner Rundfunkorchesters. In seinem Antrittskonzert setzte er mit Verdis *Luisa Miller* den Auftakt zu einem Zyklus von frühen und selten gespielten Verdi-Opern, der mit *I due Foscari*, *Attila* und *I lombardi alla prima crociata* fortgeführt wurde.

Neben Livemitschnitten von diesen Werken erschienen z.B. auch die Oper *Ero der Schelm* von Jakov Gotovac, die *Johannespassion* von Damijan Močnik sowie das *Kroatische glagolitische Requiem* von Igor Kuljerić auf CD. Die Aufnahme von Letzterem wurde u.a. mit dem International Classical Music Award 2021 (Kategorie „Choral Music“) ausgezeichnet. Weitere Highlights waren Gastspiele in Budapest, Ljubljana und Zagreb sowie eine Tournee mit Diana Damrau und 2022 die erste „Klassik in Bayern“-Tour. 2020 erhielt Ivan Repušić für ein Gastspiel mit dem BR-Chor und dem Münchner Rundfunkorchester in Zagreb den Vladimir-Nazor-Preis 2019, einen der wichtigsten Kulturpreise Kroatiens.

Sein aktueller Vertrag mit dem BR reicht bis Sommer 2026. Ivan Repušić ist Chefdirigent der Staatskapelle Weimar (ab 2024/25) und designierter Generalmusikdirektor der Oper Leipzig (ab 2025/26).

IVAN REPUŠIĆ

The Croatian conductor Ivan Repušić studied at the Music Academy in Zagreb, and pursued further studies with Jorma Panula and Gianluigi Gelmetti. He also worked as an assistant conductor at the Badisches Staatstheater in Karlsruhe and with Donald Runnicles at the Deutsche Oper Berlin. Ivan Repušić began his career proper at the Croatian National Theatre in Split, as its Chief Conductor and Opera Director from 2006 to 2008, and it was there that he also developed the broad Italian repertoire that still characterizes him.

Ivan Repušić also gained basic experience at the summer festivals in Split and Dubrovnik. A long friendship connects him with the Zadar Chamber Orchestra, and he is still its Chief Conductor. He also taught as a lecturer at the Academy of Arts of the University of Split. From 2010 to 2013 he served as the first Kapellmeister and, from 2016 until the end of the 2018/2019 season, General Music Director at the Hannover State Opera. There he conducted, inter alia, the *Flying Dutchman*, *Salome* and *Aida*. In 2011, Ivan Repušić made his debut with Puccini's *La bohème* at the Deutsche Oper Berlin. As its first permanent Guest Conductor since 2014, he has already presented several important works including *The Magic Flute*, *Lucia di Lammermoor*, *La traviata*, *Tosca*, *Eugene Onegin* and *Tannhäuser*. Ivan Repušić has also performed at the Bavarian and Hamburg State Opera, the Semperoper Dresden and the Komische Oper Berlin, as well as with the

Giuseppe Verdi Orchestra of Milan, the Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, the Brussels Philharmonic, the Prague Symphony Orchestra and the Slovenian Philharmonic.

At the beginning of the 2017/2018 season Ivan Repušić assumed the post of Chief Conductor of the Münchner Rundfunkorchester. In his inaugural concert, he launched a cycle of early and rarely performed Verdi operas with Verdi's *Luisa Miller*, continuing it with *I due Foscari*, *Attila* and *I lombardi alla prima crociata*.

In addition to live recordings of these works, the opera *Ero the Joker* by Jakov Gotovac, the *St. John Passion* by Damijan Močnik, and the *Croatian Glagolitic Requiem* by Igor Kuljerić have also appeared on CD. The recording of the latter received several awards including the International Classical Music Award 2021 (in the "Choral Music" category). Further highlights included guest appearances in Budapest, Ljubljana and Zagreb as well as a tour with Diana Damrau and 2022 the first "Classic in Bavaria"-Tour. In 2020, for a guest performance with the Bavarian Radio Chorus and the Münchner Rundfunkorchester in Zagreb, Ivan Repušić received the Vladimir Nazor Award 2019, one of the most important cultural awards in Croatia.

His current contract with BR runs until summer 2026. Ivan Repušić is Chief Conductor of the Staatskapelle Weimar (from 2024/25) and General Music Director designate of the Leipzig Opera (from 2025/26).

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Aufgrund seiner besonderen klanglichen Homogenität und der stilistischen Vielseitigkeit, die alle Gebiete des Chorgesangs von der mittelalterlichen Motette bis zu zeitgenössischen Werken, vom Oratorium bis zur Oper umfasst, genießt der Chor höchstes Ansehen in aller Welt. Chefdirigent von BR-Chor und BRSO ist seit 2023 Sir Simon Rattle und als Künstlerischer Leiter prägt Peter Dijkstra seit 2022 das Profil des Chores, dem er bereits von 2005 bis 2016 in gleicher Position verbunden war. In der Reihe *musica viva* sowie in den eigenen Abonnementkonzerten profiliert sich der Chor regelmäßig mit Uraufführungen. Gastspiele führten ihn in die großen Konzertsäle der Welt von der Elbphilharmonie über das Concertgebouw Amsterdam, den Musikverein Wien, das KKL Luzern und das Festspielhaus Salzburg bis zur Suntory Hall in Tokio. Häufig steht der BR-Chor gemeinsam mit europäischen Spitzenorchestern auf dem Podium, so etwa mit den Berliner Philharmonikern und der Sächsischen Staatskapelle Dresden, aber auch mit Originalklangensembles wie Il Giardino Armonico oder der Akademie für Alte Musik Berlin. Zu den Dirigenten, welche die Zusammenarbeit mit dem Chor schätzen, gehören Herbert Blomstedt, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Andris Nelsons, Christian Thielemann oder Giovanni Antonini. Für seine CD-Einspielungen erhielt der BR-Chor zahlreiche hochrangige Preise, darunter der International Classical Music Award für das *Kroatische glagolitische Requiem* von Igor Kuljerić, die Messe e-Moll von Anton Bruckner und Andre Caplets *Le miroir de Jésus*, das neben Valentin Silvestrovs *Requiem für Larissa* auch mit dem Diapason d'or ausgezeichnet wurde.



CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Due to the special homogeneity of its sound and its stylistic versatility that covers all areas of choral singing – from medieval motets to contemporary works and from oratorios to operas – the Bavarian Radio Chorus is held in the very highest regard worldwide. Sir Simon Rattle has been the Chief Conductor of the BR Chorus and BRSO since 2023, and Peter Dijkstra has shaped the profile of the Chorus as its Artistic Director since 2022. He was already associated with the Chorus in the same position from 2005 to 2016. In the *musica viva* series as well as in its own subscription concerts, the Chorus makes a name for itself regularly with world premieres. Guest performances have taken it to the world's great concert halls: from the Elbphilharmonie, the Concertgebouw Amsterdam, the Vienna Musikverein, the KKL Lucerne and the Salzburg Festspielhaus to Tokyo's Suntory Hall. The BR Chorus often performs together with top European orchestras such as the Berlin Philharmonic and the Staatskapelle Dresden, as well as original instrument ensembles such as Il Giardino Armonico or the Akademie für Alte Musik Berlin. Conductors who appreciate working with the Chorus include Herbert Blomstedt, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Andris Nelsons, Christian Thielemann and Giovanni Antonini. The Bavarian Radio Chorus has received numerous prestigious awards for its CD recordings – including the International Classical Music Award for the *Croatian Glagolitic Requiem* by Igor Kuljerić, the Mass e minor by Anton Bruckner and Andre Caplet's *Le miroir de Jésus*, which also was awarded with the Diapason d'or beside Valentin Silvestrov's *Requiem for Larissa*.

BORIS PAPANDOPULO Hrvatska misa

01 Gospode pomiluj (Kyrie)

Gospode pomiluj!
Kriste pomiluj!
Gospode pomiluj!

02 Slava (Gloria)

Slava Bogu na visini! I na zemlji mir, ljudima
dobre volje. Hvalimo Te. Blagosiljamo Tebe.
Klanjamo Ti se. Slavimo Tebe. Zahvaljujemo
Ti radi velike slave Tvoje. Gospode Bože,
Kralju nebeski, Bože Oče svemogući.
Gospode Sine, Jedinorođeni, Isuse Kriste.

Gospode Bože, Jaganjče Božji, Sine Očev.
Koji uzimaš grijehe svijeta, pomiluj nas. Koji
uzimaš grijehe svijeta. Primi molitvu našu.
Koji sjediš s desne Ocu. Smilujse nama.

Jer Ti sam svet, Ti sam Gospodin, Ti sam
Previšnjji, Isuse Kriste. S Duhom Svetim,
u slavi Boga Oca. Amen.

03 Vjerovanje (Credo)

Vjerujem u jednoga Boga, Oca svemogućega,
Stvoritelja neba i zemlje, svega što je vidljivo i
nevidljivo. I u jednoga Gospodina Isusa Krista,

Herr, erbarme dich!
Christus, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede
auf Erden den Menschen seiner Gnade.
Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten
dich an, wir rühmen dich. Wir danken dir,
denn groß ist deine Herrlichkeit. Herr und
Gott, König des Himmels, Gott und Vater,
Herrscher über das All. Herr, eingeborener
Sohn, Jesus Christus.

Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des
Vaters, der du nimmst hinweg die Sünde
der Welt: Erbarme dich unser. Der du
nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm
an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des
Vaters: Erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige, du allein der
Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des
Vaters. Amen.

Wir glauben an den einen Gott, den Vater,
den Allmächtigen, der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde, die sichtbare und die

Kyrie, have mercy.
Christ, have mercy.
Kyrie, have mercy.

Glory to God in the highest. And peace to
his people on earth. Lord God, heavenly
King, almighty God and Father. We worship
you. We give you thanks. We praise you for
your glory. Lord Jesus Christ, only Son of
the Father, Lord God, Lamb of God,

You take away the sin of the world, have
mercy on us. You take away the sin of the
world, have mercy on us. You are seated at
the right hand of the Father, receive our
prayer.

For You alone are the Holy One, You alone
are the Lord, You alone are the Most High,
Jesus Christ. With the Holy Spirit, in the
glory of God the Father. Amen.

We believe in one God. The Father, the
Almighty, maker of heaven and earth, of all
that is seen and unseen. And we believe in

Sina Božjega jedinorođenoga, i od Oca rođenoga prije svijui vjekova. Boga od Boga, svijetlo od svijetla, Boga pravoga od Boga pravoga. Rođenoga ne stvorenoga, koji je jednoga bivstva s Ocem, po kom je sve učinjeno. Koji je poradi nas ljudi, i poradi našega spasenja sišao s nebesa. I utjelovljen bi po Duhu Svetomu, od Marije Djevice; I čovjekom postao. Raspet također za nas pod Poncijem Pilatom, mučen i pokopan.

I uskrsnuo treći dan, po Svetom Pismu.
I uzašao na nebesa, sjedi o desnu Oca.
I opet će doći sa slavom suditi žive i mrtve;
I Njegovu Kraljevstvu neće biti konca.

I u Duha Svetoga, Gospodina, i koji oživljuje.
Koji od Oca i Sina izlazi; Kojemu se s Ocem i Sinom zajedno klanjaju i slave Ga. Koji je govorio kroz proroke.

I jednu, svetu, katoličku i apostolsku Crkvu.
Ispovijedam jedno krštenje na otpuštenje grijeha; I čekam uskrsnuće mrtvih; I život vijeka, što će doći. Amen.

unsichtbare Welt. Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater: Durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden.

Er ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein. Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten.

Und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.

one Lord, Jesus Christ, the only Son of God. And eternally begotten of the Father. God from God, Light from Light, true God from true God. Begotten, not made, one in Being with the Father. Through him all things were made. For us men and our salvation, he came down from heaven. By the power of the Holy Spirit, he was born of the Virgin Mary, and became man. For our sake he was crucified. Under Pontius Pilate, he suffered, died and was buried.

On the third day he rose again in fulfillment of the Scriptures. He ascended into heaven and is seated at the right hand of the Father. He will come again in glory to judge the living and the dead: And his kingdom will have no end.

We believe in the Holy Spirit, the Lord, the giver of life, who proceeds from the Father and the Son. With the Father and the Son he is worshipped and glorified. He has spoken through the Prophets.

We believe in one holy catholic and apostolic Church. We acknowledge one baptism for the forgiveness of sins. We look for the resurrection of the dead, and the life of the world to come. Amen.

04 Svet (Sanctus)

Svet, svet, svet, Gospod Bog Sabaoth!
Nebo i zemlja puni su slave Tvoje:
Hosanna na visini!

05 Blagosloven (Benedictus)

Blagosloven, koji dolazi u ime Gospodnje.
Hosana na visini!

06 Jaganjče Božji (Agnus Dei)

Jaganjče Božji, koji oduzimaš grijehe
svijeta, smiluj nam se!
Jaganjče Božji, koji oduzimaš grijehe
svijeta, smiluj nam se!
Jaganjče Božji, koji oduzimaš grijehe
svijeta, daruj nam mir!

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen
des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden.

Holy, holy, holy Lord, God of power
and might. Heaven and earth are full
of your glory. Hosanna in the highest.

Blessed is he who comes in the name
of the Lord. Hosanna in the highest.

Lamb of God, you take away the sins
of the world, have mercy on us.
Lamb of God, you take away the sins
of the world, have mercy on us.
Lamb of God, you take away the sins
of the world, grant us peace.

Live-Aufnahme / live recording: München, Prinzregententheater, 01.02.2025 · Executive Producer: Susanne Vongries · Tonmeisterin / Recording Producer: Michaela Wiesbeck · Toningenieur / Recording Engineer: Frank Sattler · Verlag / Publisher: Cantus

Fotos / Photography: Cover © aBSicht (Adobe Stock); Darija Auguštan © Archiv des Bayerischen Rundfunks; Boris Papandopulo © Privat Archiv Boris Papandopulo; Sonja Runje © Mario Poje; Tomislav Mužek © Uwe Arens; Ljubomir Puškarić © A. Novkovic; Ivan Repušić © Lisa Hinder; Chor des Bayerischen Rundfunks © BR/ Astrid Ackermann; Fotos vom Konzert am 01.02.2025 © Alexander Heinzel

Design / Artwork: [ec:ko] communications · Editorial: Thomas Becker · Lektorat: Raphael Landstorfer
Eine CD-Produktion der BRmedia Service GmbH · © & © 2025 BRmedia Service GmbH

